

Etliche Preisnachlässe

Trotz Ende von Einheimischen-Tarifen: Tirols Seilbahnen versprechen leistbare Tickets



Im letzten Winter haben Tirols Seilbahnen etwa 800 Mio. Euro umgesetzt. © Thomas Böhm



Von Alois Vahrner

Dienstag, 3.12.2024, 06:45

Tirols Seilbahnbranche geht trotz krisenhaften Umfelds optimistisch in den Winter. Jeder Euro Umsatz versiebenfache sich in der Region.

Innsbruck – Beim „Treffpunkt Seilbahnen“ am Montagabend in der Wirtschaftskammer in Innsbruck eröffneten die zahlreich erschienenen Branchenvertreter quasi offiziell die neue Wintersaison – und das trotz globaler Unsicherheiten und einer Rezession in Deutschland und Österreich mit Optimismus. „Diese Einschätzung ist kein naiver Optimismus, sondern basiert auf der Erkenntnis, dass wir produktiv und nachhaltig arbeiten und unsere Hausaufgaben gemacht haben“, so Tirols Seilbahnen-Obmann Reinhard Klier. Das bestätigte auch die Winterpotenzialstudie 2024/25 der Österreich Werbung, die Tirol als Wintersport-Spitzenreiter ausweise.

„Ein Erfolgsmodell“

Laut Klier verbinden die Seilbahnen „als Erfolgsmodell nicht nur Gipfel, sondern auch Ökologie, Wirtschaft und Lebensqualität“. Man verursache nur 0,3 Prozent des österreichischen Energieverbrauchs und setze zudem auf umfassende Maßnahmen wie Ökostrom-Nutzung, Wärme-Rückgewinnung und eine CO₂-Reduktion. Ein Umsatz von 1000 Euro bei Seilbahnen generiere laut einer Studie durchschnittlich etwa 7100 Euro an Wertschöpfung in der jeweiligen Region.“

Angebote flexibel steuern

Immer wichtiger würden auch datenbasierte Instrumente für die Tourismuswirtschaft. „Mit unserem Preis- und Buchungsmonitoring haben wir erstmals ein Instrument geschaffen, das Branchendaten in Echtzeit liefert und tagesgenaue Prognosen ermöglicht“, so Patricio Hetfleisch von der Tirol Werbung. In einem ersten Schritt würden die Tourismusverbände und Beherbergungsbetriebe ausgestattet, zudem werde hier mit Tiroler Seilbahnen eng kooperiert. Das Monitoring ermögliche eine gezieltere Steuerung von Angeboten bei Preisen oder durch Events. Im Jahresschnitt kämen zu den 770.000 TirolerInnen weitere 133.000 Gäste im Land, an Spitzentagen seien es inklusive Tagesgästen bis zu 550.000 mehr.

Wichtiges Thema für die Seilbahnen ist laut Klier, trotz des durch EU-Regeln erzwungenen Endes von Einheimischen-Tarifen weiter leistbare Tickets für die TirolerInnen anzubieten. Klier verweist auf die heuer noch ausgeweitete Schulski-Aktion (im Vorjahr 93.000 Skitage). Auch mit den nur moderat verteuerten Verbundkarten leiste man hier einen wichtigen Beitrag. Die gestiegenen Vorverkaufs-Zahlen etwa bei Freizeitticket und Regiocard würden das auch bestätigen. „Viele Skigebiete haben zudem im Rahmen von Kooperationen mit Unternehmen und Vereinen zusätzliche Angebote geschaffen“, so Klier.

Laut Wirtschafts-Landesrat Mario Gerber wurden die Einheimischen-Tarife durch den VKI „leider selbst angezündet“. Man wandle auf einem „schmalen Pfad“, wolle die Tarife trotzdem rechtlich sauber erhalten. Bei der Tourismusabgabe lehne er „jede Reform der Reform durch die Hintertür“ ab. Die Wirtschaft werde um 14 Mio. Euro entlastet, das Geld soll eine höhere Kurtaxe ersetzen.